

DER KUNSTHANDEL

Fachblatt für die Interessen des gesamten
Kunsthandels und verwandter Berufszweige

Verlag des „Kunsthandels“ in Lübeck
Schriftleitung: Berlin-Friedenau
Postcheckkonto: Amt Hamburg Nr. 9264

Anzeigen: die dreispaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfg., 1/2 Seite 75 M., 1/3 Seite 38 M.,
auf einer Redaktionsseite und auf der letzten Seite
die Zeile 50 Pfg., 1/2 Seite 125 M., 1/3 Seite 62,50 M.

Bezugspreis: über Leipzig halbjährlich 6 Mark
direkt durch die Post bezogen (als Kreuzband)
für das Inland halbjährlich 6,50 M., für das Aus-
land 7,50 M. Preis der einzelnen Nummer 1,50 M.

8. Jahrgang.

Nr. 9. September 1916.

Inhalt:

Moderne Kunsthandlungen IV. Artaria & Co. in Wien. Von Adalbert Roeper. Mit 3 Abbildungen.

Kunstschlagworte. Von Dr. Adolf Behne.

Wie reproduziert man Bilder aus gedruckten Büchern? Von Fritz Hansen.

Der Beglückter. Erzählung von Georg Hirschfeld.

Lese Früchte.

Jakob Friedrich Deininger †. Verzeichnis seiner Stiche und Radierungen. Von Adalbert Roeper.

Neue Kunstblätter (Verlagsbilder von Dietrich & Co. in Brüssel, A. Haase in Leipzig und Gebrüder Schnitzer in Berlin).

Aus dem Kunsthandel (Rotophot-A.-G. in Berlin — Belästigungen mit unverlangten Sendungen — Vom Münchener Bildermarkt — Ein norwegischer Kunsthändler im Kampf mit der Kritik — Aufnahmen in natürlichen Farben).

Von Kunst und Künstlern (Hans Thoma über das Schicksal seiner Bilder — Unbekannte Jugendzeichnungen Max Klingers — Ein Berliner Kunstsammler — Wiederherstellung der Kaulbachschen Wandgemälde im Neuen Museum — Käthe Kollwitz-Ausstellung — Tizians Venus im Kaiser Friedrich-Museum — Ein Hauptwerk Pieter de Hoochs nach London verkauft).

Krieg und Kunst (Die Kunstschatze des Louvre auf der Flucht — Eine russische Sammlung alter Meister in Amerika — Die Kunstausstellung im Kaffeehaus — Ein Germania-Bild in der römischen Nationalbibliothek — Die Kunst in Russland während des Krieges).

Neue und veränderte Firmen.

Auskunftsstelle.

Anzeigen.

Bezugspreis: Über Leipzig bezogen halbjährlich **6.—**,
durch die Post unter Kreuzband bezogen, Inland **6.50**,
Ausland **7.50**.Probenummer nur bar **1.—**.Verlag des Kunsthandels
in Lübeck.Wichtige Neuerscheinungen des Kunstmarkts und der
Kunsthistorie finden redaktionelle Besprechung.Von allen Verlags-, Titel- und Preisänderungen usw.
wird unverzüglich Mitteilung erbeten an dieGeschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Bibliographische Abteilung.

Neue Presseurteile über Reinh. Serlings:

Der vollendete Mensch und das Ideal der Persönlichkeit. ^(Z)

III. Auflage.

102 Abbildungen.

„Der Korrespondent“ f. d. Arbeit u. Übung d. Sittlichkeit:

Wir können das Buch ohne Vorbehalt empfehlen. Die
Bilder sind nicht anstößig, obwohl sie meist Nacktes
darstellen.„Die Studierstube“: Wie hier die Körperpflege empfohlen und
vorgeschrieben wird, damit Kraft und Schönheit den
Menschen zieren, das darf zur Nachahmung jedermann, dem
Geistesarbeiter insbesondere, empfohlen werden.„Harzer Kurier“: Serlings Buch darf in der Neuausgabe als
einzig dastehende Selbsterziehungsschrift gelten.„Reform“: Das Buch wurde schon bei seinem ersten Erscheinen
von der Kritik als „klassisches Werk“ bezeichnet. Es ist ein
Buch der Willens- und Lebenskultur.

(Weitere Kritiken folgen.)

Preis 3 **ℳ**, geb. 4 **ℳ**. Bar 33 1/3% und 11/10.
Bedingt 25%.

1 Probeexemplare mit 60% (Einband 60 %).

Orania-Verlag, Dranienburg.

Georg Reimer Verlag, Berlin.

^(Z) Ende dieser Woche versende ich:

Der Religionsunterricht einst, jetzt und künftig.

Von

Dr. Rudolph Penzig.

— 8°. IV u. 159 S. geheftet. —
ℳ 2.40 ord., ℳ 1.70 netto (11/10).

Der Autor sagt:

Einzig und allein vom Unterricht in oder über Religion soll
hier die Rede sein, von seinem Ziel und seiner Wirkung, die natürlich
von seiner Beschaffenheit abhängig ist; nicht aber von Wert und
Bedeutung der Religion. Wir nehmen in Anspruch, von ihr,
als dem innerpersönlichsten Herzensverhältnis des Menschen zu den
von ihm wahrgenommenen und vorgestellten idealen Mächten,
mindestens ebenso hoch zu denken wie jeder ernste Gegner unserer
hier entwickelten pädagogischen Wünsche.... Wie zur Zeit der stärksten Zersplitterung und Zerklüftung
Deutschlands die Sehnsucht nach dem einen Deutschen Reich nicht
sterben wollte, so ist auch der Gedanke einer einheitlichen deutschen
Schule und Erziehung noch immer lebendig; heute lebendiger als je!Das große Problem, dessen Lösung die Aufgabe gerade des
deutschen Stammes zu sein scheint, nämlich die Vereinigung der
äußersten Wertung der Einzelpersönlichkeit in Gewissensfragen mit
der gewaltigen Schätzung eines Gemeinschaftswillens, ist hier in neuer
Form wieder auferstanden.Wir wollen das gleiche wie die Freunde des Alten und die
Anhänger mächtiger Umbildung: nämlich den Bau eines Erziehungs-
tempels, der Lebenslust, Himmelslicht und Herzenswärme in die
Seelen der Jugend einströmen läßt, so daß ihr Wille, begeistert von
allem Guten und Edlen, sich erhebe hoch über die bloße Berufsarbeit
des Tages zu einem jenseitigen Ziele: der Verwirklichung des prophe-
tisch geschauten Gottesreiches auf Erden.Die Firmen, die meine Neuigkeiten unbeantragt nicht wünschten,
bitte ich zu bestellen.

Berlin, 19. September 1916.